

Ganz Stadtbergen feierte

STADTFEST / 25 000 Besucher kamen zur „Fünften Jahreszeit“ ins Festgelände an der Panzerstraße. Die Schulsportanlage verwandelte sich in eine fröhliche Vergnügungsmeile.

Ingrid Strohmayer

Stadtbergen. Was 1985 als Fest der Begegnung begann, jährte sich heuer zum 30. Mal. Aus dem kleinen „Markt-Feschtle“, das aus Bierzelt und Kinderkarussell bestand, ist heute ein großes kunterbuntes und vor allem fröhliches Familienfest mit vielen Attraktionen geworden, das über die Grenzen Stadtbergens hinaus einen sehr guten Ruf hat. Ob Jung oder Alt, Stadtberger Bürger und Besucher aus dem Umland genießen dieses Fest in der wohl einmaligen Atmosphäre, das Treffpunkt für viele Gäste ist, die sich besonders auf den „Hab Di lang scho nimmer g'seh'n-Marathon“ freuen.

Zum Gelingen des Stadtfestes tragen im Wesentlichen die örtlichen Vereine bei, die zum einen die Besucher auf der Schlemmermeile mit einer kulinarischen Vielfalt vom spritzigen Cocktail, Steckerlfisch, Pizza, bis hin zu Kaffee und Kuchen verwöhnen und zum zweiten auf der großen Open-Air-Showbühne für ein tolles Programm mit Sport, Tanz und Musik sorgen. Für den reibungslosen Ablauf, Organisation und neue Ideen sorgten die „Stadtfest-Macher“, allen voran Christoph Schmid und Stephanie Nawarra vom Kulturreferat mit Cheftechniker Faik Kalanderi.

Am Ende des fünftägigen „Festmarathons“, zu dem auch viele Gäste aus den Stadtberger Partnerstädten Brie-Comte-Robert (Frankreich), Bagnolo Mella (Italien), Olbernhau (Sachsen) und dem tschechischen Litvinov anreisten, zeigt sich Stadtbergens Erster Bürgermeister Paulus Metz höchst zufrieden, aber auch erleichtert. „Die allgemeine Sicherheit hat oberste Priorität, alles verlief absolut ruhig, entspannt und friedlich. Selbst der neue Leiter der PI 6 Polizeihauptkommissar Stefan Hackl äußerte sich lobend und positiv über die Si-



O'zapft ist! Mit nur zwei Schlägen zapfte Erster Bürgermeister Paulus Metz das erste Fass an. Sie eröffneten zünftig das Stadtberger Stadtfest Dritte Bürgermeisterin Bärbel Schubert, Braumeister Peter Josef Engelsmann, Erster Bürgermeister Paulus Metz, Landtagsabgeordneter Herbert Woerlein, Festwirt Karl Asum junior, Zweiter Bürgermeister Michael Smischek und Landtagsabgeordnete Carolina Trautner (von links).

Fotos: Ingrid Strohmayer

cherheitsvorkehrungen rund ums Stadtfest.“ Er freute sich, dass Stadtbergen auch heuer wieder mit seinen Bürgern, den

Vereinen, Handel und Gastronomie ein guter Gastgeber für geschätzt 25 000 Besucher war. Das LightTeam zeigte seine



Sie sorgten für ein Riesenspektakel mit toller Musik auf dem Stadtfest: Bravo für die „Krachmacher“, die Trommler und Bläser der Leitershofer Musikschule.

STAF 20.5.15

atemberaubenden Künste auf der Halfpipe und im Jugendzelt stieg die Jugendparty. Die ganz kleinen Besucher, erstmals im großen „Sandkasten“ der Weitspringanlage mit Sandelförnchen, Sieb und Eimerchen „ausgestattet“, hatten ihren Riesenspaß. Spielmobil, der Mitmachzirkus, Stadtlauf, Kinderflohmarkt, ein Beachvolleyballturnier, Klettern mit der Bergwacht, grenzenloses Hüpfvergnügen auf Deutschlands größtem Trampolin „Jump & Fly“ und ein kleiner Kunsthandwerkermarkt in Pavillons rundeten das Stadtfest ab.

Auch das Biertragl-Stapeln für Jedermann mit Unterstützung der Feuerwehr Stadtbergen fand wieder statt, wo es den Rekord von 37 Tragl, aufgestellt 2008 von Sara Franke, zu übertreffen galt. Immerhin auf stolze 26 Kisten brachte es unter Beifall der Zuschauer Tobi Ostermeier. Für Bombenstimmung sorgten unter anderem die „SCHUHberger deuPLATTler“, erstmals mit „Live-Musik“, auf der Open-Air-Bühne und die „Krachmacher“, die Trommler und Bläser der Musikschule Leitershofen, die von den vielen Zuschauern gefeiert wurden.

Auch die ältere Generation hatte ihr Special: Alle Stadtberger Bürger ab 65 Jahren waren zu einer Maß Bier und gefülltem Schweinebauch mit Nudeln von der Stadt eingeladen.

Ihrem Titel „Fairtrade-Stadt“ wurde die Kommune mit dem „Fairtrade-Stand“ und neuer Lounge mit Kaffee aus fair gehandelten Bohnen gerecht, die bei den Besuchern sehr gut ankam.

Auch im Festzelt, ausgerichtet zum 15. Mal durch die Festwirtfamilie Karl Asum, herrschte an allen Tagen bei Schmanckerl der bayerischen Küche, süffigem Bier der Schloßbrauerei Unterbaar und Klängen stimmungsvoller Kapellen beste Laune unter den Gästen, bis schließlich am Sonntagabend um 23 Uhr „Zapfenstreich“ war.